



Gespräch vor Ort in der Grube „Marx-Engels“ des Kalibetriebes „Werra“. Wie für die Mitglieder der Leitung der BPO gehört es auch zum Arbeitsstil des BPO-Sekretärs Gerhard Hofmann (r.), regelmäßig zu den Kumpels einzufahren, sich mit ihnen vertrauensvoll zu beraten, wie hier mit dem Bohrhauer und Agitator Joachim Michalczyk (l.) und dem Bereichsleiter, Genossen Gerd Brand (Mitte).

Foto: Wolfgang Stelzer

gibt es eine aktuelle Sichttagitation über Ziele und Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs. Die tägliche Abrechnung des Planes des Betriebes und der Hauptabteilungen wird optisch sichtbar gemacht. Eine „Straße der Besten“, Schaukästen und die Wandzeitungen am Arbeitsplatz vermitteln ebenfalls gute Erfahrungen und helfen, neue Initiativen auszulösen, damit die Beschlüsse des IX. Parteitages Wirklichkeit werden.

Genosse Alfred Heinkel, Parteigruppenorganisator im Betrieb 2 der Grube „Ernst Thälmann“, sagt zu den Fortschritten in der ideologischen Arbeit: „Früher waren noch viele Kollegen desinteressiert und sagten: ‚Laß doch die Politik weg/ Heute machen sie selber bewußt Politik, indem sie über die Beschlüsse der Partei dis-

kutieren — zum Teil, als wären sie selbst Kommunisten — und hervorragende Leistungen vollbringen.“

Bei der Auswertung und Durchführung der Beschlüsse der 2. Tagung des Zentralkomitees zeigt sich erneut breites demokratisches Mitwirken der Werktätigen. Ihm Richtung und Ziel zu geben setzt voraus, daß alle Kommunisten befähigt werden, überall als Verfechter der Gesamtpolitik unserer Partei zu wirken, sie leidenschaftlich zu vertreten, überzeugend zu erklären und vorbildlich zu verwirklichen. Das führt zu einer weiteren Schlußfolgerung.

Die Genossen des Kalibetriebes wollen ihre Führungstätigkeit vervollkommen, indem sie die innerparteiliche Demokratie weiterentwickeln, das Niveau des Parteilebens heben, die